

149/42

Versteigerungs-Protokoll.

149/42

Berechnung der Gebühren und Auslagen.

Wertgegenstand 470 RM - Auf

	RM	Pf
Kosten für die Abholung der Pfandstücke		
Gebühr für die Versteigerung (§ 7)	23	50
Unterbliebene Versteigerung (§ 7 Abs. 3)	"	"
Leistung (§ 13)	"	"
Versteigerungsversuch (§ 7 Abs. 2)	"	"
Schreibgebühren G. (§§ 16 ¹ , 17 ¹)	3	50
Reisekosten km (§§ 16 ² , 20)	"	"
Urkundensteuer	"	"
Insertionskosten (§ 16 ²)	4	-
Für ortsfälligen Aufruf (§ 16 ²)	"	"
Porto f. d. Überf. d. Bekanntmachung (§ 16 ²)	"	"
Transportkosten (§ 16 ²)	"	"
Kosten der Auktionshalle	"	"
Kosten für Nachricht an Parteien	"	"
Fernspreckgebühren und Fahrkosten	1	50
Kosten des neuen Versteigerungs-Termins	"	"
Porto für Übersendung des Geldes (§ 16 ²)	"	"
Vordrucke	20	-

D.-R. M

52. 20.

abz. Markpfandbank 461. 00.
abz. 136. 00.
abz. 325. 00.
abz. 52. 20.
272. 80.

Verhandelt

den 19

in

In Sachen

de

Gläubiger

gegen

d

Schuldner

war zur öffentlichen Versteigerung der auf Grund des Urteils — Vollstreck.-Befehls — Vergleichs — Kosten-

festsetzungsbeschlusses des Amts-

vom

19

gepfändeten Sachen Termin auf heute angesetzt.

Durch den Erlös der Pfandstücke sind zu decken:

	RM	Pf
Hauptforderung		
Zinsen darauf zu %	"	"
Wechselunkosten	"	"
festgef. Prozeßkosten	"	"
Kosten des Mahnverfahrens	"	"
Auftragskosten	"	"
Kosten d. früher. Zwangsvollstreck.	"	"
Pfändungskosten	"	"
Neuere Kosten	"	"

wozu noch die Kosten der Versteigerung treten mit etwa

RM

Der Termin wurde um

Uhr

mittags eröffnet.

Es hatten sich — der Gläubiger und der Schuldner sowie — verschiedene Kaufgeneigte eingefunden.

Den Anwesenden wurden die folgenden Verkaufsbedingungen bekannt gemacht:

1. Der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgt nach dreimaligem Aufrufe.
2. Das Kaufgeld ist sofort nach erteiltem Zuschlage zu zahlen und geschieht die Ablieferung einer zugeschlagenen Sache nur gegen bare Zahlung.
3. Hat der Meistbietende nicht sogleich nach erteiltem Zuschlage gegen Zahlung des Kaufgeldes die Ablieferung verlangt, so wird die Sache anderweit versteigert. Der Meistbietende wird zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen; er haftet für den Ausfall, auf den Mehrerlös hat er keinen Anspruch.
4. Die gepfändeten Gegenstände werden in dem Zustande verkauft, in dem sie sich befinden. Für Güte, Beschaffenheit und Vollständigkeit wird keine Gewähr geleistet.

Lastschriftzettel Bl. 07

Konto Hamburg
Nr. **27596**

an *Frühjahr*
Gemein - 1st

in *Gemein.*

(Für Vermerke des Auftraggebers)
T. 149/42.
W. K. K.

HAMBURG
28.5.42
II
Sch A

Das Postfachamt sendet diesen Rückschnitt dem Auftraggeber
Stempel des Postfachamts

Hierauf ist zum Bieten aufgefordert und nach dreimaligem Aufrufe des Höchstgebots der Zuschlag erteilt wie folgt:

Laufende Nr.	Nr. des Pfänd.-Protok.	Ausgebotene Gegenstände	Namen der Bieter, welchen der Zuschlag erteilt ist	Abgegebenes Meistgebot		Gezahlt sind		Bemerk.
				R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	
1		1 <i>Stuhl</i>	<i>Reine</i>	5	-			
2		1 <i>Stuhl</i> <i>mit Holzbank</i>	<i>Reine</i>	87	-			
3		2 <i>Reizstühle</i>	<i>Reine</i>	30	-			
4		1 <i>Reizstuhl</i>	<i>Reine</i>	10	-			
5		1 <i>Stuhl</i> , 1 <i>Jacken</i>						
6		1 <i>Stuhl</i> , 1 <i>Jacken</i>	<i>Reine</i>	30	-			
7		1 <i>Stuhl</i> <i>Reine</i>	<i>Reine</i>	4	-			
8		2 <i>Reizstühle</i>	<i>Reine</i>	10	-			
9		1 <i>Reizstuhl</i> <i>mit 6 St.</i>	<i>Reine</i>	25	-			
10		1 <i>Stuhl</i>	<i>Reine</i>	10	-			
11		1 <i>Reizstuhl</i>	<i>Reine</i>	5	-			
12		1 <i>Reizstuhl</i>	<i>Reine</i>	3	-			
		1 <i>Reizstuhl</i>	<i>Reine</i>	54	-			
		1 <i>Reizstuhl</i>	<i>Reine</i>	10	-			
		1 <i>Stuhl</i>	<i>Reine</i>	6	-			
		1 <i>Stuhl</i>	<i>Reine</i>	3	-			
13		2 <i>Reizstühle</i>	<i>Reine</i>	20	-			
14		3 <i>Stühle</i>	<i>Reine</i>	9	-			
15		1 <i>Stuhl</i>	<i>Reine</i>	5	-			
16		1 <i>Reizstuhl</i> <i>(alt)</i>	<i>Reine</i>	3	-			
				310	-			

Laufende Nr.	Nr. des Pfand- Protok.	Ausgebotene Gegenstände	Namen der Bieter, welchen der Zuschlag erteilt ist	Abgegebenes Meistgebot		Gezahlt sind		Bemerk.
				R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	
17		1 Paar Ofize	Gerlach	4.	✓			
18		5 gepflast. - Linien	— " —	3	✓			
19		1 Ofizer	Grady	3	✓			
20		1 Lodenmantel	Corpus	5.	✓			
				705	✓			
			Rechnung					
			Samstags					

Versteigerungs-Protokoll.

Verhandelt

Freuen, den 1. 5. 19 98

in Gegenwart des
Kundens

In Sachen

de 1. Samstags
Freuen

Berechnung der Gebühren und Auslagen.

Wertgegenstand	R.M.	Pf.
Kosten für die Abholung der Pfandstücke	R.M.	Pf.
Gebühr für die Versteigerung (§ 7)	"	"
Unterbliebene Versteigerung (§ 7 Abs. 3)	"	"
Leistung (§ 13)	"	"
Versteigerungsversuch (§ 7 Abs. 2)	"	"
Schreibgebühren G. (§§ 16 ¹ , 17 ¹)	"	"
Reisekosten km (§§ 16 ² , 20)	"	"
Urkundensteuer	"	"
Insertionskosten (§ 16 ²)	"	"
Für ortsüblichen Ausruf (§ 16 ²)	"	"
Porto f. d. Überf. d. Bekanntmachung (§ 16 ²)	"	"
Transportkosten (§ 16 ²)	"	"
Kosten der Auktionshalle	"	"
Kosten für Nachricht an Parteien	"	"
Fernsprechgebühren und Fahrkosten	"	"
Kosten des neuen Versteigerungs-Termins	"	"
Porto für Übersendung des Geldes (§ 16 ²)	"	"
Vordrucke	"	"

D.-R. M.

Wickelhaus
Freuen

Gläubiger

gegen

Rothschild

Schuldner

war zur öffentlichen Versteigerung der auf Grund des
Urteils — Vollstreck.-Befehls — Vergleichs — Kosten-
festsetzungsbeschlusses des Amtsgerichts zu
vom 19

gepfändeten Sachen Termin auf heute angesetzt.

Durch den Erlös der Pfandstücke sind zu decken:

	R.M.	Pf.
Hauptforderung		
Zinsen darauf zu %	"	"
Wechselunkosten	"	"
festgef. Prozeßkosten	"	"
Kosten des Mahnverfahrens	"	"
Auftragskosten	"	"
Kosten d. früher. Zwangsvollstreck.	"	"
Pfändungskosten	"	"
Neuere Kosten	"	"

wozu noch die Kosten der Versteigerung treten mit etwa

R.M.

Der Termin wurde um Uhr mittags eröffnet.

Den Anwesenden wurden die folgenden Verkaufsbedingungen bekannt gemacht:

1. Der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgt nach dreimaligem Aufrufe.
2. Das Kaufgeld ist sofort nach erteiltem Zuschlage zu zahlen und geschieht die Ablieferung einer zugeschlagenen Sache nur gegen bare Zahlung.
3. Hat der Meistbietende nicht sogleich nach erteiltem Zuschlage gegen Zahlung des Kaufgeldes die Ablieferung verlangt, so wird die Sache anderweit versteigert. Der Meistbietende wird zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen; er haftet für den Ausfall, auf den Mehrerlös hat er keinen Anspruch.
4. Die gepfändeten Gegenstände werden in dem Zustande verkauft, in dem sie sich befinden. Für Güte, Beschaffenheit und Vollständigkeit wird keine Gewähr geleistet.

[illegible]